

Innovationspreis

2. FiT2clean Award 2023 auf der Parts2clean verliehen

Der Fachverband industrielle Teilereinigung e.V. (FiT) hat den Innovationspreis FiT2clean Award 2023 zum zweiten Mal vergeben, um herausragende Leistungen und Lösungen für die industrielle Bauteilreinigung auszuzeichnen. Unter den drei Finalisten, die ihre Lösungen am dritten Messtag der diesjährigen Parts2clean präsentierten, setzte sich die Intelligent Fluids GmbH mit der Entwicklung umweltgerechter Phasenfluide, die klassische Lösemittel in zahlreichen Reinigungsanwendungen ersetzen können, durch und gewann den ersten Platz. Die Fluide bestehen aus den Haupt-

komponenten Wasser, Öl, Tenside und Aktivatoren. Statt der chemischen Auflösung von Verunreinigungen erfolgt die Entfernung der Kontaminationen damit durch physikalische Lift-off-Effekte. Dabei zeichnen sich diese neuen Reinigungsmedien nicht nur durch eine hohe Wirksamkeit aus, sondern ermöglichen auch signifikante Einsparungen bei den Betriebskosten.

Den zweiten Platz belegte die Cosa Group mit einer innovativen Lösung zur Kontrolle der technischen Sauberkeit im Mikro- und Nanobereich. Dabei ist es erstmals möglich, die Reinigung auch quantitativ zu be-

gutachten, wobei auf schnelle, einfache und kostengünstige Analysemethoden Wert gelegt wurde.

Platz drei ging an die Fronius International GmbH für die Entwicklung eines Heiß-Aktiv-Plasmasystems, das unter anderem zur partiellen Reinigung der Schweißflächen von Massebolzen zum Einsatz kommt.

„Mit diesen und allen eingereichten Innovationen haben die Anbieter industrieller Reinigungstechnik ein großes Optimierungspotenzial für aktuelle Herausforderungen in der Bauteilreinigung erschlossen“, merkt Dr. Michael Flämmich, Vorstandsvorsitzender des FiT, an. „Das macht uns schon sehr neugierig auf die Einreichungen für den FiT2clean Award 2024.“ Die mit 10.000 Euro sowie einem Jahr kostenloser Mitgliedschaft im Fachverband dotierte Auszeichnung wurde 2022 ins Leben gerufen und wird jährlich auf der Parts2clean verliehen. So auch im nächsten Jahr, in dem die Messe vom 24. bis 26. September stattfindet. Neben JOT-Chefredakteur Holger Seybold ist die Jury mit weiteren Spezialisten aus Wissenschaft, Forschung, Industrie und Medien besetzt.

Mehr über die in diesem Jahr ausgezeichneten Innovationen lesen Sie in den nächsten Ausgaben von JOT – Journal für Oberflächentechnik. // www.fit-online.org



Die Preisträger eingerahmt! von zwei Vorstandsmitgliedern des FiT (v.l.n.r.): Juliane Schulze (FiT), Dr. Alexander Breul (Intelligent Fluids), Dr. Axel Reimer Müller (OHB System | Projektpartner von Cosa Group), Janine-Melanie Potreck (Cosa Group), Maria Laure (Fronius) und Dr. Michael Flämmich (FiT).

Korrosionsschutz

Qualicoat erhält neues Zusatzlabel

Die Korrosionsbeständigkeit von Aluminium beschäftigt Konstrukteure und Werkstofftechniker, die Oberflächenveredelungsbranche, die Industrie und Endkunden. Höchsten Korrosionsschutz bieten voranodierte und beschichtete Aluminiumprodukte nach dem internationalen Qualitätszeichen Qualicoat, das stetig weiterentwickelt wird. Das Label Qualicoat Seaside steht für pulverbeschichtete Aluminiumprodukte, geeignet für den langfristigen Einsatz unter schwierigen Umwelteinflüssen, und bietet sowohl hohe Qualität als auch Sicherheit für die professionelle Anwendung. Nach den Qualicoat-Spezifikationen stehen derzeit für Seaside zwei Vorbehandlungsmethoden zur

Auswahl: die chemische Behandlung mit erhöhtem Beizabtrag von mindestens 2gr/m² und die Voranodisation. Ab 2024 führt der Generallizenzgeber auf Initiative des Verbands für die Oberflächenveredelung und Aluminium e.V. (VOA) das Zusatzlabel PreOx ein und setzt damit den Maßstab für langlebige oberflächenveredelte Aluminiumprodukte mit höchstem Korrosionsschutz. Um die einheitliche und dauerhafte Qualität zu gewährleisten, standardisiert der Generallizenzgeber künftig das Vorgehen in Spezifikationen. Unter anderem werden Regeln sowohl für den Beschichter zur Beschichtung von voranodisiertem Material als auch für den externen Anodisierer aufge-



Industriezonen mit hoher Emissionsbelastung sind herausfordernd für Aluminiumprodukte.

stellt, der nach einer bestandenen externen Prüfung durch ein Prüfinstitut einmal pro Jahr die PreOx-Lizenz erhält. Zudem gibt es technische Vorgaben wie die vorgeschriebene Schichtdicke von 4 bis 10µm, und eine deutlich detaillierte, festgelegte Nachbehandlung. // www.voa.de